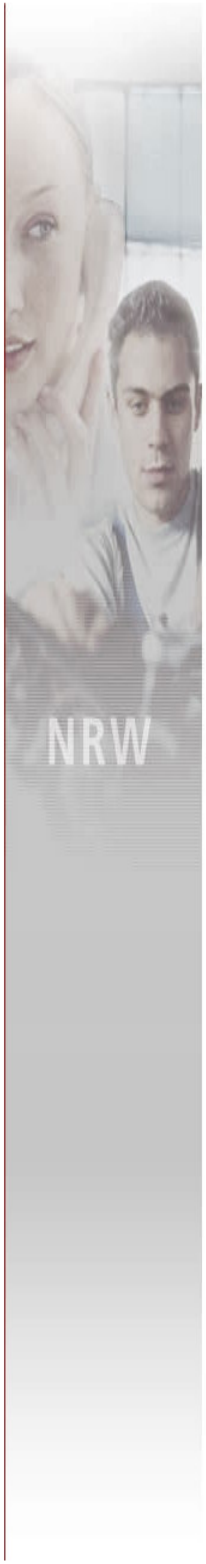
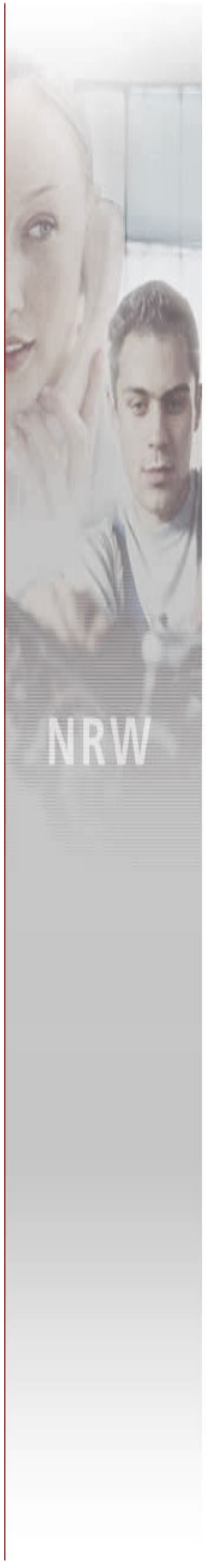


Stefan Pfeifer
DGB Bezirk NRW
Abt. Wirtschafts- und Strukturpolitik

Prekäre Beschäftigung und die Folgen für die Alterssicherung

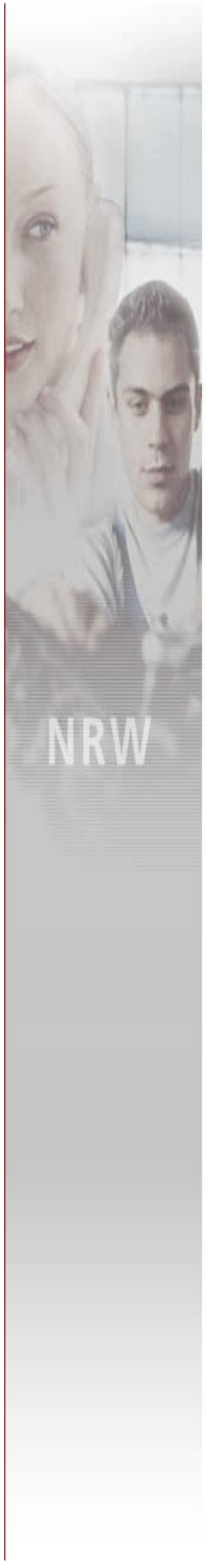
Arbeitnehmerempfang der Stadt Mülheim

28. April 2009

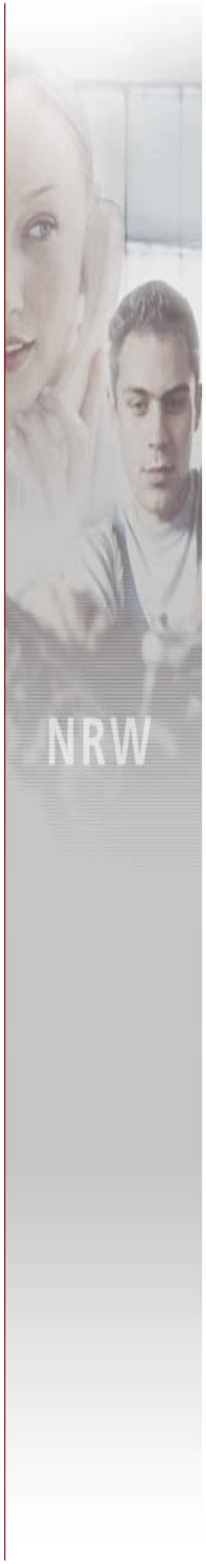


Gliederung

1. Die Ausbreitung atypischer Beschäftigungsverhältnisse
2. Die Folgen für die Sicherung im Alter
3. Schlussfolgerungen des DGB



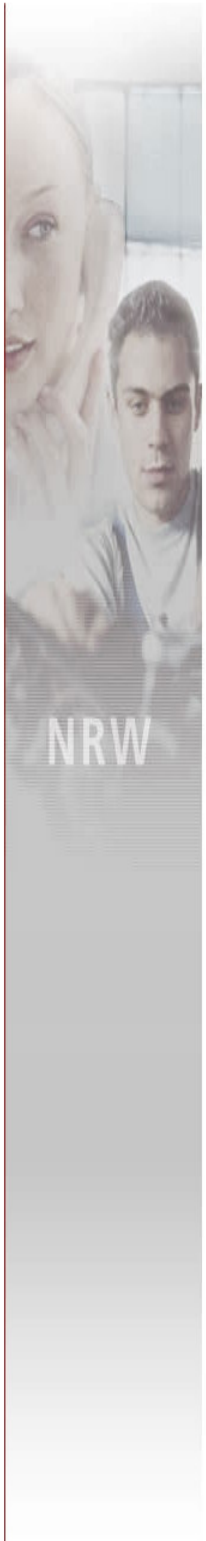
Die Ausbreitung atypischer Beschäftigungsverhältnisse



Verbreitung atypischer Beschäftigung 2006

Sozialverspfl. Beschäftigt		27 Mio.	= 100 %
Sozialversicherte Teilzeit		4,50 Mio.	= 16,6 %
Mini-Jobs		6,75 Mio.	= 25 %
Befristungen		2,3 Mio.	= 8 %
Freie Mitarbeiter, Praktika	ca.	1,0 Mio.	= 4 %
Leiharbeit		0,6 Mio.	= 2 %
Ein-Euro-Jobs		0,25 Mio.	= 1 %

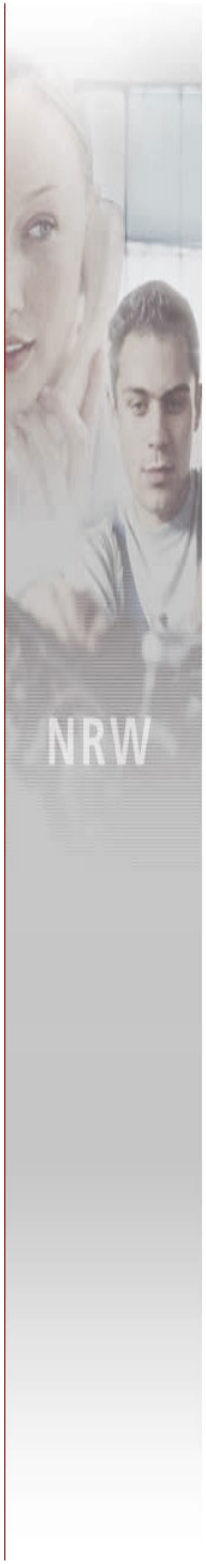
Quelle: DGB Bundesvorstand



Veränderte Erwerbstätigenstruktur

Der Anteil der

- **Vollzeitbeschäftigten** ist von 1991 bis 2006 von 84% auf 67% gesunken
- **Teilzeitbeschäftigten** ist parallel hierzu von 16% auf 33 % angestiegen
- **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** hat von 1991 bis 2006 um fast 3,5 Mio. abgenommen
- **Soloselbstständigen** (ohne eigene Angestellte) hat von 1,38 Mio. im Jahr 1991 auf 2,3 Mio. im Jahr 2006 zugenommen
- **geringfügig Beschäftigten** verzeichnet von 1999 bis 2008 einen Anstieg um mehr als 3,5 Mio. auf 7,2 Mio. „ Mini-Jobber“

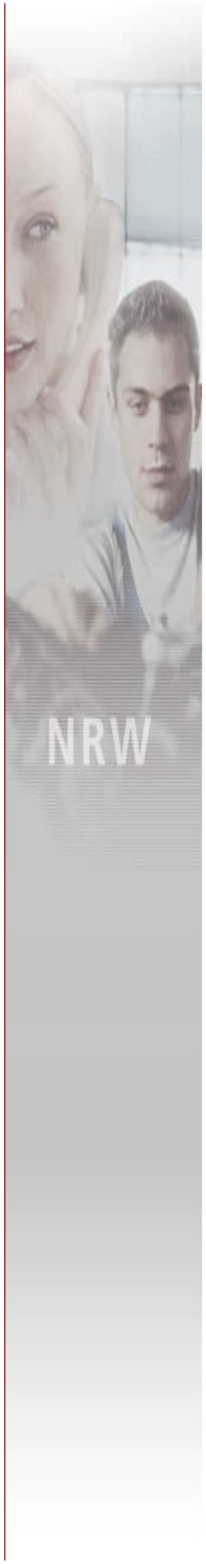


Arbeitnehmer mit niedrigen Bruttostundenlöhnen 2006

Arbeitnehmer mit niedrigen[1] Bruttostundenlöhnen 2006						
	bis 4,50 Euro	**bis 7,50 Euro**	**bis 8,00 Euro**	**bis 4,50 Euro**	**bis 7,50 Euro**	**bis 8,00 Euro**
	Anteil an allen Arbeitnehmern der jeweiligen Gruppe in Prozent			**Anzahl in 1.000[2]**		
Deutschland						
Vollzeitbeschäftigte[2]	1	7	9	210	1.390	1.820
Teilzeitbeschäftigte[2]	2	11	12	90	540	630
Beschäftigte in Mini- oder Midi-Jobs und andere geringfügig Beschäftigte[2]	6	42	47	140	940	1.070
Erwerbstätige Rentner registrierte Arbeitslose, Schüler und Studenten	22	50	53	400	930	980
Insgesamt	3	12	15	800	3.720	4.430

1 Ohne Auszubildende, Ein-Euro-Jobber, Wehr- oder Zivildienstleistende, Personen in Behinderten-Einrichtungen u. Pers. in Altersteilzeit ohne zu leistende Arbeitszeit.
2 Ohne erwerbstätige Rentner, Arbeitslose, Schüler und Studenten.

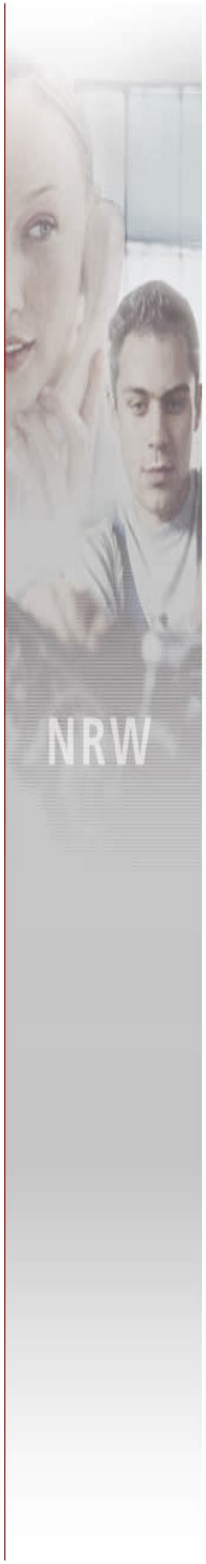
Quelle: SOEP; Berechnungen des DIW Berlin
Wochenbericht des DIW Nr. 04/2008



Arbeitsverhältnisse Leiharbeit

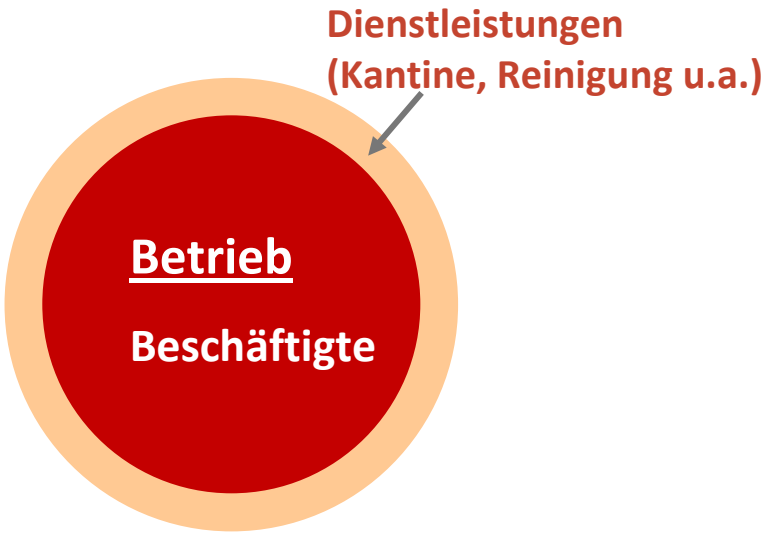
- 55 % der Arbeitsverhältnisse kürzer als drei Monate
- Beschäftigungsumschlag achtmal höher als in Gesamtwirtschaft
- 12 % bis 15 % Klebeeffekt
- Überdurchschnittliches Unfallrisiko
- Branche bildet kaum aus und weiter

Quelle: DGB Bundesvorstand

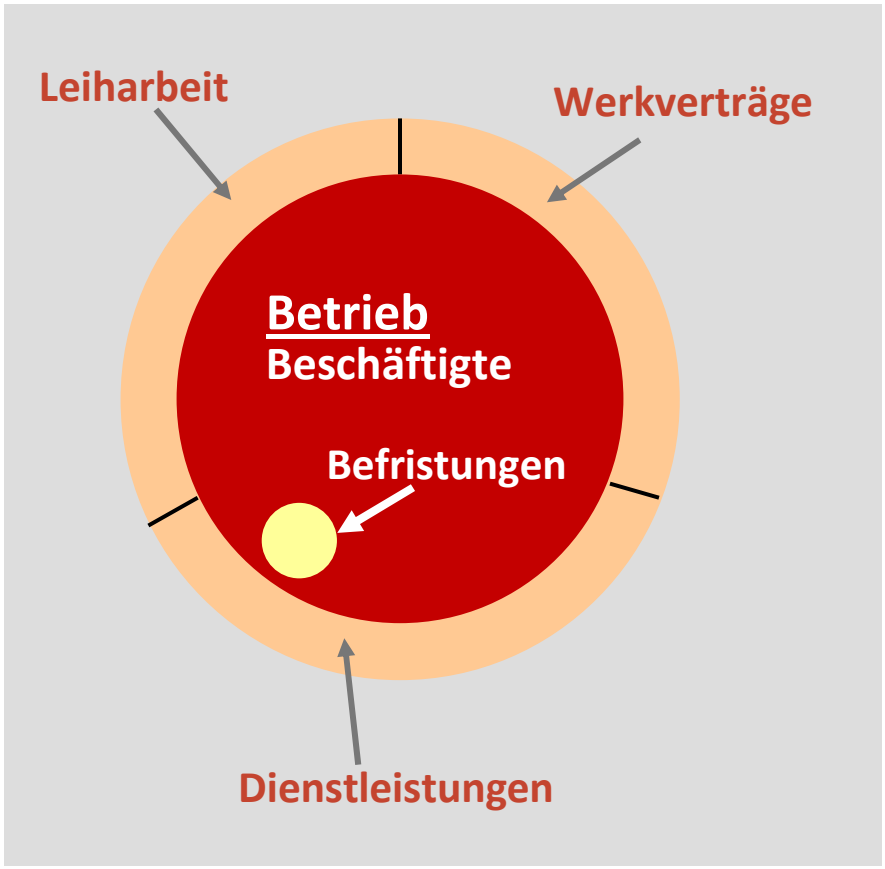


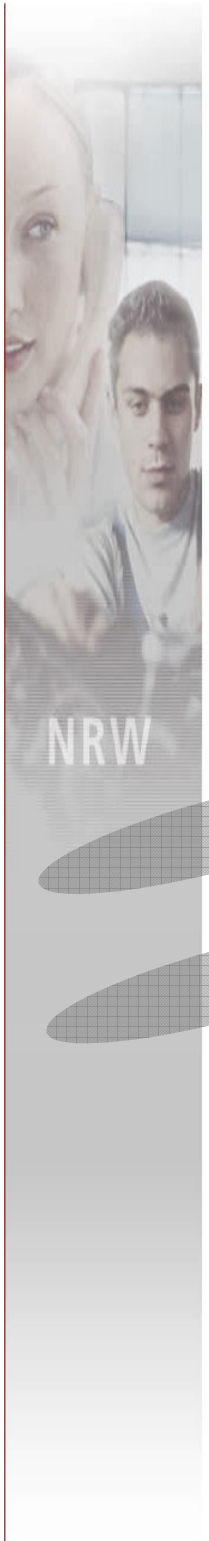
Betriebe spalten sich in Stamm- und Randbelegschaften

F r ü h e r



H e u t e

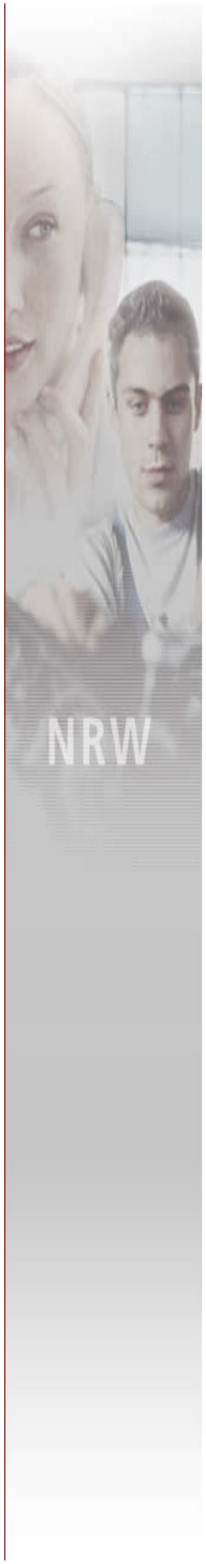




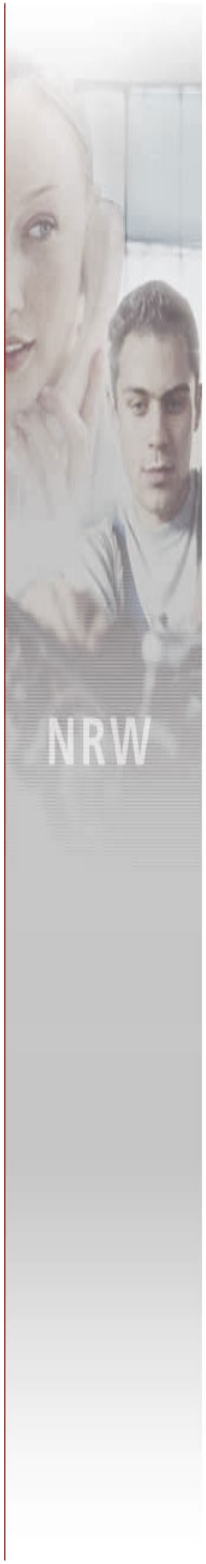
Die Folgen der Ausbreitung unsicherer, gering entlohnter Beschäftigungsverhältnisse

Folgen

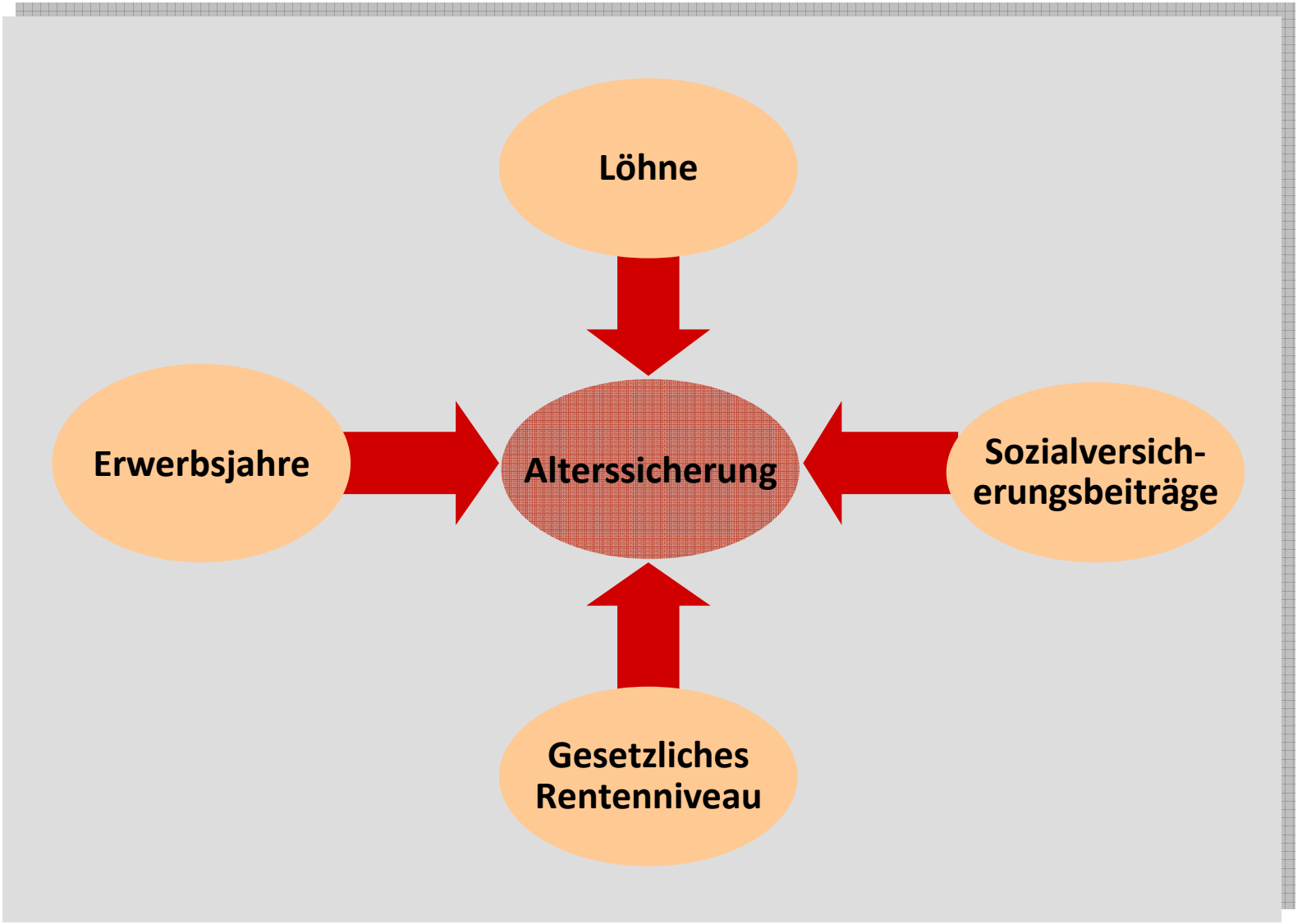
- Spaltung der Belegschaft in verschiedene Beschäftigungsverhältnisse
- Einnahmeverluste in den sozialen Sicherungssystemen
- Es droht der Gang in die Armutsfalle

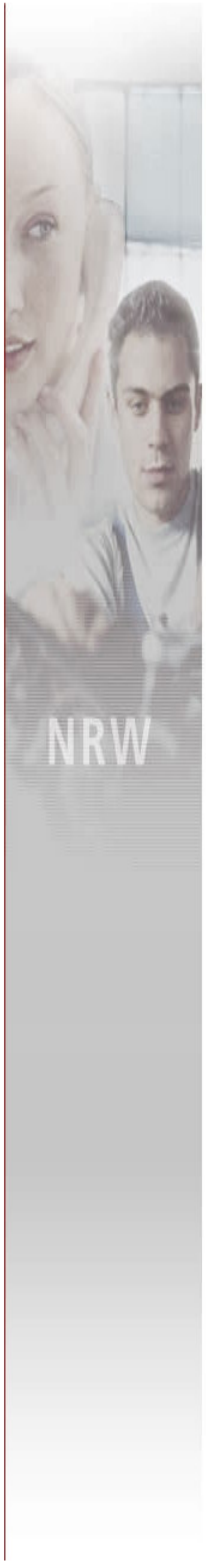


Die Folgen für die Alterssicherung



Herausforderung Alterssicherung



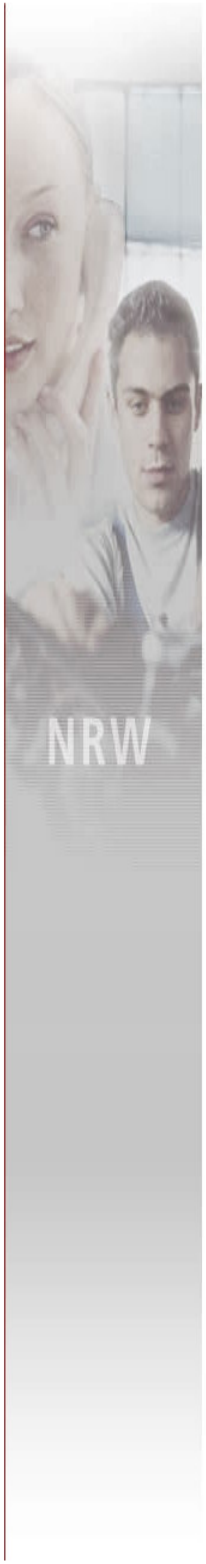


Eckrentner 2008 und tatsächliche Rentenzahlbeträge 2007

Eckrentner 2008		
Monatliche Standardrente mit 45 Beitragsjahren im Juli 2008 /Bund		
	brutto	Netto (vor Steuern)
West	1.195 €	1.077 €
Ost	1.050 €	947 €

Rentenzahlbeträge 2007		
Durchschnittl. Rentenzahlbeträge Altersrenten am 31.12.2007		
	Alte Länder	Neue Länder
Männer	967 €	1043 €
Frauen	468 €	669 €

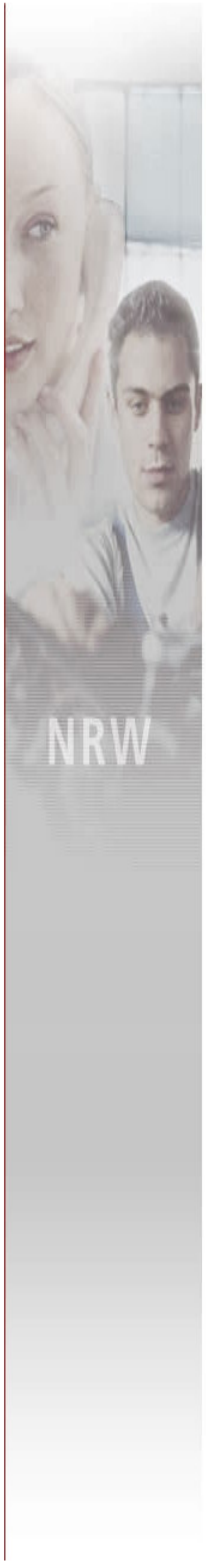
Quelle: DRV Bund, Rentenversicherung in Zeitreihen 2008



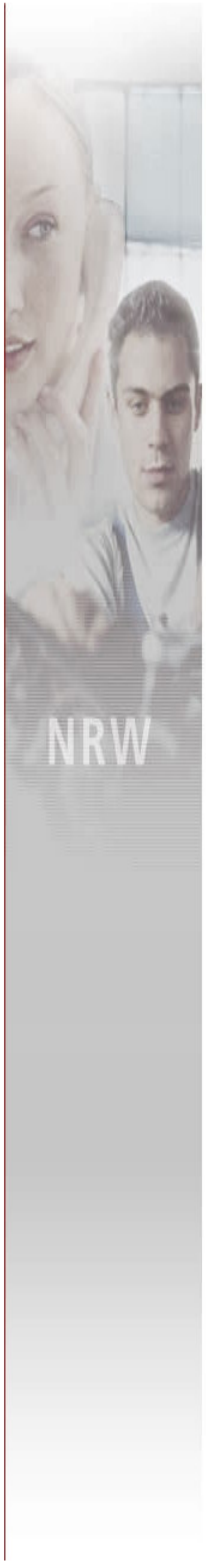
Entgeltpunkte und monatliche Rente für verschiedene Beschäftigtentypen

Typ	Durchschnitts-einkommen p.a. in Euro	Beitragsjahre	Entgelt-punkte	Monatl. Rente (brutto) in Euro
Eckrentner	30.000	45	45	1.195,20
Armutsrisikoschwelle	23.547	45	35,3	938
Grundsicherung 2008	30.000	26,5	26,5	700
Grundsicherung 2008	20.000	35,25	26,5	700
Mindestlohn 7,50	15.000	53	26,5	700
Mindestlohn 8,70	17.400	45	26,5	700
Mini-Job	4.800	124	26,5	700
Grundsicherung 2030	30.000	32	32	700
Grundsicherung 2030	22.500	43	32	700
ALG I			auf Basis 80% des bisherigen Bruttoentgelts	
ALG II				98,55 (45x2,19)

Eigene Berechnungen



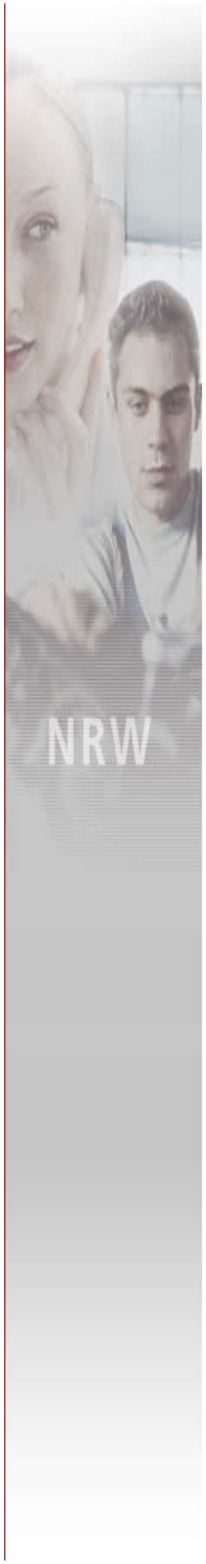
Schlussfolgerungen des DGB



RENTE MUSS ZUM LEBEN REICHEN

Das Ziel der Armutsvermeidung muss für den Großteil der Versicherten erreichbar bleiben.

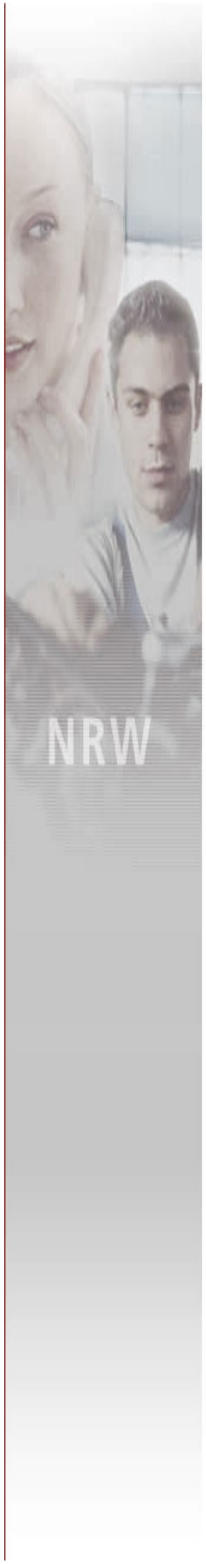
Falls nicht, verliert ein obligatorisches System seine Akzeptanz.



Bekämpfung der Altersarmut
- Beschäftigungspolitik -

- Altersarmut lässt sich allein mit rentenpolitischen Maßnahmen nicht vermeiden, sondern erfordert die **Änderung politischer Rahmenbedingungen**:

  - Förderung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung
  - Einschränkung prekärer Beschäftigung und des Niedriglohnsektors
  - Förderung gesunder Arbeit – Stärkung von Prävention
  - Ermöglichung und sozialverträgliche Gestaltung flexibler Altersübergänge



Die Erwerbstätigenversicherung

Z i e l e

Stärkung der Solidargemeinschaft

- Eine Erwerbstätigenversicherung für alle. Auslaufende berufsständische u. Beamtenversorgungssysteme

Zusätzliche Einnahmen i.d. GRV

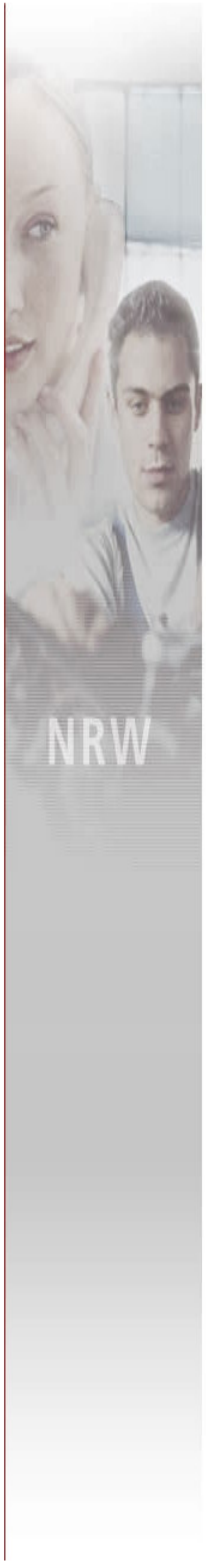
- Mehreinnahmen stehen kurz- u. mittelfristig nur relativ geringe Mehrausgaben gegenüber
- Verbesserung der Finanzlage/ Stabilisierung der Beitragssätze

Europäische Konvergenz

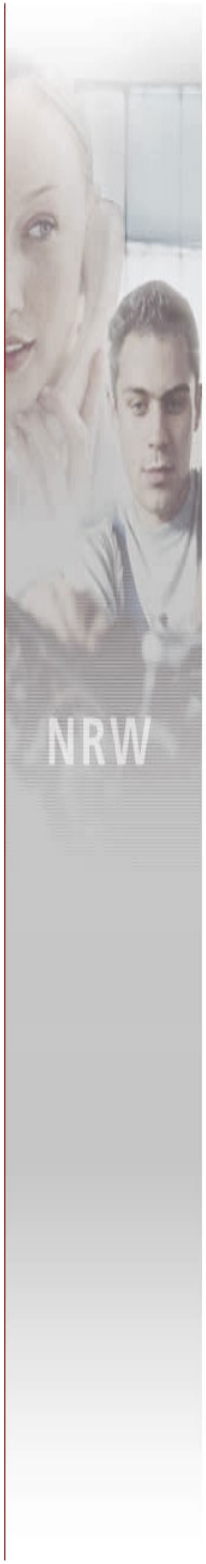
- In fast allen EU-Staaten ist Altersicherung aller Erwerbstätigen im Rahmen einer Säule üblich

Konstruktionsprinzip

- **Einbeziehung geringfügig Beschäftigter und Solo-Selbstständiger**
- **Versicherungspflicht für Praktikanten**
- **Einbeziehung der Vorstandsmitglieder von Aktiengesellschaften**
- **Einbeziehung von Politikern/innen**
- **Einbeziehung von BeamtenInnen - Betrifft <u>neue</u> Beamte**
- **Einbeziehung BerufsständlerInnen - „Altfälle“ werden in berufsständischen Versorgungswerken abgewickelt**

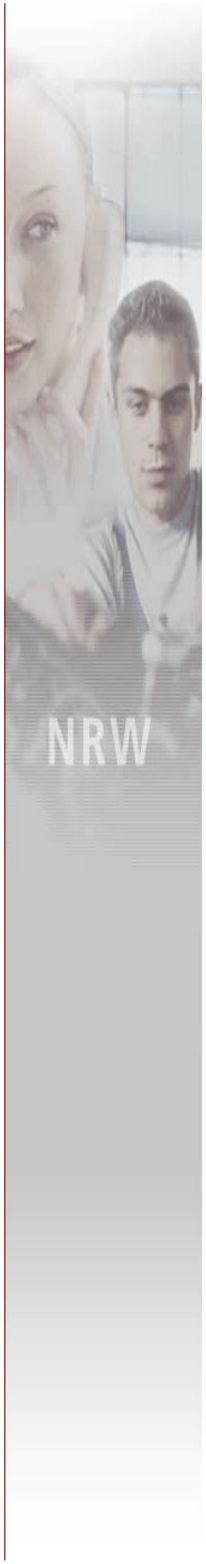


Anhang



Die gesetzliche Rentenversicherung im Überblick

- **Ca. 20 Mio. Rentner/innen**
  - Ausgezahlte Renten (31.12.2007) — 24,7 Mio.
- **Finanzvolumen**
  - **Beitragseinnahmen 2007 insg.:** — **238 Mrd. €**
    - davon Beiträge: — 175 Mrd. € (73,5%)
    - davon Steuermittel (Bundeszuschüsse): — 62 Mrd. € (26,0%)
  - **Ausgaben 2007 insg.:** — **237 Mrd. €**
    - davon Renten: — 214 Mrd. €
    - davon KVdR: — 15 Mrd. €
  - Vergleich Bundeshaushalt Volumen 298 Mrd. € (Ausgabenplanung 2009)
- **Aktueller Beitragssatz** — **19,9%** (9,95%/9,95%)
  - Beitragsbemessungsgrenze 2008 (West): — 63.600 € p.a.
  - Beitragsbemessungsgrenze 2008 (Ost): — 54.000 € p.a.
  - 1 Beitragssatzpunkt entspricht 10,5 Mrd. €



Schwieriger Übergang in Rente

Durchgängige Beschäftigung (letzte 3 Jahre)	30,8 % der Altersrenten
Stetig arbeitslos, krank, Mini-Job	19,5 % (30 % Ost)
Vorübergehend prekär (arbeitslos, krank, Mini-Job)	11,8 % (24,1 % Ost)
Staatliche Subventionierung	- Erheblich vorgezogener Rentenabzug (mit Abschlägen) - niedrigere Rentenansprüche